

Der 13. Kampftag der 11. Olympiade

Sechs Goldmedaillen an einem Tag - Fünf errangen die Ruderer, eine die Handballer

Deutschlands erfolgreichster Tag!

Nur noch heute und morgen wird auf dem Reichssportfeld in Berlin um die olympischen Siege gekämpft. Der Freitag war neben dem Mittwoch dieser Woche der erfolgreichste Tag während der Olympischen Spiele für Deutschland. Waren es am Mittwoch die Turner, die fünf Goldmedaillen errangen, so standen am Freitag fünf Ruderer sowie ein Handballer auf dem Siegerpodest. Dazu kamen noch eine Silber- und Bronzemedaille der Ruderer und eine Silbermedaille im Schwimmen der viermal 100 Meter Freistil für Frauen.

Diese deutschen Erfolge am Abschluß der Olympischen Spiele erfüllen das ganze deutsche Volk mit Freude und Stolz und sichern den deutschen Kämpfern in der Siegerliste die Führung vor den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Turmspringen der Männer begann

Erhardt Weiß, Viebahn und Stork liegen gut

Wieder gehörten die Schwimmer und Springer zu den Höhepunkten, als am Freitag morgen mit dem Pflichtprogramm zum Turmspringen der Männer begonnen wurde. Erhardt Weiß, der junge deutsche Meister, erwies sich in der Gruppe 1 den beiden Amerikanern Alonzo Root und Fran Kurj jederzeit gewachsen, ja durch seine mutige Art des Springens erhielt er bei dem gewöhnlich kritischen Sprunggericht für jeden seiner Pflichtsprünge die höchste Wertung der Gruppe. Viebahn, der deutsche Studenten-Weltmeister, wirkte durch seinen athletischen Körper vom Turm ganz ausgezeichnet. Es liegt ihm aber nicht so sehr, in „Eleganz zu machen“. Deutschlands Europameister Hermann Stork-Frankfurt a. M. hatte in der zweiten Gruppe gegen den langen blonden, kräftig gebauten Amerikaner Marshall Banne, gegen Velfert-Tschelchowskoi und die Japaner Shibahara und Koyanagi einen überaus schweren Stand.

Nach den Pflichtübungen liegen, beide Gruppen gewertet, an der Spitze:

Banne-USA	46,65 Punkte
Weiß-Deutschland	46,00 Punkte
Stork-Deutschland	44,53 Punkte
Root-USA	44,03 Punkte
Shibahara-Japan	43,49 Punkte
Kurj-USA	41,71 Punkte
Viebahn-Deutschland	41,39 Punkte

Adolf Kiefer Olympiasieger

Der dritte amerikanische Einzelsieg im Schwimmen

Immer noch regnete es in Strömen, als der deutsche Starter Göttsche den geduldig im Regen der Entscheidung im 100-Meter-Rückenschwimmen harrenden 15.000 Menschen die Endlaufteilnehmer und ihre Startbahnen betrautete. Bereits nach 15 Meter lag Kiefer, der stillschweigend zu Uebertreffende, die Arme gewinkelt, flach über das Wasser Gleitende, um einen halben Meter vor dem übrigen Feld. Gegen sein hemmungsloses Gleiten war kein Kraut gewachsen. Für das Auge kaum sichtbar schneller werdend, nur den Beinschlag verhörend, spurtete Kiefer dem Ziele zu, um in neuer olympischer Rekordzeit von 1:05,9 den dritten amerikanischen Sieg im Schwimmen zu erringen.

100-Meter-Rücken-Entscheidung:

1. Adolf Kiefer-USA, 1:05,9 (Goldmedaille).
2. Albert van de Weghe-USA, 1:07,7 (Silberne Medaille).
3. Wajaji Kijofawa-Japan, 1:08,4 (Bronzene Medaille).
4. Taylor Drysdale-USA, 1:09,4.
5. Kiichi Yoshida-Japan, 1:09,7.
6. Yajuhito Kojima-Japan, 1:10,4.
7. Percival Oliver-Australien, 1:10,7.

Holland vor Deutschland und USA.

Großartige viermal 100-Meter-Krausstaffel der Frauen

In Spannung und Dramatik hat es in den letzten Tagen im Olympia-Stadion wohl kein Rennen mehr gegeben, das mehr geboten hätte als die viermal 100-Meter-Krausstaffel der Frauen. Vom Start weg gab es ein überaus hartes Rennen zwischen Deutschland und Holland. Nur bis zum Wechsel konnte USA, da noch mithalten. Nach einem taktisch klugen Rennen erreichte Halbsoth nach 1:10,4 vor Rawls und Selbach, die gleichzeitig anfügten, die 100-Meter-Marke. Mit einem Meter Vorsprung ging die Rheinländerin Lohmar ab, hart verfolgt von der Holländerin Timi Wagner. Bei 50 Meter schien es so, als ob die Holländerin die Führung übernehmen sollte. In einem erbitterten Endspurt aber holte Lohmar alles wieder auf und in 1:09,4 schlug sie noch vor der Holländerin an. Inge Schmitz und Wilke den Duden setzten diesen von dem endlosen Jubel der fast 20.000 Zuschauer fort. So tapfer die 13jährige Inge auch kämpfte, der Weltrekordlerin war sie jedoch nicht ganz gewachsen. Zum ersten Mal erreichte Holland vor Deutschland die Wechselmarke. Beide Staffeln setzten nun ihre schnellsten Schwimmerinnen ein. Die Waflendroek-Holländerin, die Olympiasiegerin, und Gijela Arendt entschieden über Sieg oder Niederlage. Trotz eines Vorsprungs von einem Meter konnte Arendt bei 30 Meter zu der schnelleren „Kie“ aufschließen und nahm die letzte Wende als Erste. Nach

mörderischem Kampf führte Gijela noch 10 Meter vor dem Ziel dann aber entschied erneut Waflendroek nicht zu überreifen des Spurtvermögens diesen wunderbaren Kampf. Zentimeter um Zentimeter schwamm sie sich vor und in neuer olympischer Rekordzeit von 4:36 hatte Holland die deutsche Staffel niedergedrungen.

Ergebnis der viermal 100-Meter-Krausstaffel der Frauen:

1. Holland, 4:36 Min. (neuer olympischer Rekord), Goldmedaille.
2. Deutschland, 4:36,8 (Silberne Medaille).
3. USA, 4:40,2 (Bronzene Medaille).
4. und 5. Ungarn und Kanada je 4:49.
6. England.
7. Dänemark.



Wettkampfbild (M).

Die Sieger im 100-Kilometer-Straßenrennen

Robert Charpentier-Frankreich (Mitte) gewann die Goldene Medaille; sein Landsmann Guy Lapébie (links) die Silberne und der Schweizer Ernst Krieger (rechts) die Bronzene Medaille im 100-Kilometer-Straßenrennen

Zwischenläufe im 400-Meter-Krausschwimmen der Frauen

In verhältnismäßig schwacher Zeit von 5:50,3 Minuten gewann die so vielseitige holländische Schwimmerin Kie Waflendroek den ersten Zwischenlauf im 400-Meter-Krausschwimmen vor der Amerikanerin Wingard und Frederiksen-Dänemark.

Kaum zu halten war die junge blonde Dänin Kaguhild Hoeger. Ohne sich voll auszuerschöpfen, schlug die recht kraftvoll schwimmende Dänin zuerst an. Coutinho-Brazilien wurde Zweite vor Kojima-Japan.

Zwischenläufe im 1500-Meter-Freistilswimmen

Zu einem harten Zweikampf Flanagan-USA und Terada-Japan gestaltete sich der erste Zwischenlauf über 1500 Meter Kraul. In 19:48,6 schlägt Terada mit rund 2 Meter Vorsprung vor Flanagan 19:49,4 an. Die beiden Deutschen Hans Freese und Otto Przywara kamen auf den fünften und sechsten Platz und sind damit ausgeschieden.

Bei strömendem Regen wurde der zweite Zwischenlauf zum 1500-Meter-Krausschwimmen gestartet. Vom Start bis zum Ziel erlebte man ein wundervolles Rennen. Der 19jährige Berliner Hans Arendt schwamm neuen deutschen Rekord mit einer Zeit von 19:56,1 und kam damit in den Endlauf. Vor ihm lag Medica-USA 19:42,8, Shibahara 19:53,9, Uto 19:55,1.

Zwischenläufe im 200 Meter Brust

In den Endlauf kamen die drei Ersten eines jeden Zwischenlaufes und der schnellste Vierte: also Koite, Hamuro, Iki (alle Japan), Higgins-USA, Balke und Sietas-Deutschland und als schnellster Vierter Mdefonso-Philippinen.

Keine Entscheidung im Wasserball

Deutschland - Ungarn 2:2 (1:1)

Im Kampf um den ersten und zweiten Platz im olympischen Wasserball-Turnier gab es am Freitag keine Entscheidung. Die beiden Favoriten Ungarn und Deutschland trennten sich nach hartem Kampf 2:2 (1:1). Für die Entscheidung ist nunmehr allein maßgebend das in der Schlussrunde erzielte Torverhältnis an der noch Belgien und Frankreich beteiligt sind. Die letzten Spiele Ungarn - Frankreich und Deutschland - Belgien werden also am Samstag erst die endgültige Entscheidung bringen.

Belgien gewinnt die Bronzemedaille

Im Spiel um den dritten und vierten Platz im olympischen Wasserball-Turnier schlug Belgien die Nationalmannschaft von Frankreich mit 3:1 (1:0) und errang damit die Bronzemedaille.

Holland - Schweden 4:3 (2:2)

Nach spannendem Kampf kamen die Holländer zu einem knappen 4:3 (2:2)-Sieg, der auf Grund des reiferen Kombinationspiels und des besseren Verständnisses innerhalb der Mannschaft verdient war. Durch diesen Sieg haben die Holländer sich in der Gruppe 2, die den 5. bis 8. Platz vergibt, den ersten Platz gesichert und wurden damit Fünftler im olympischen Wasserball-Turnier.

England - Österreich 3:3 (2:1)

Beide Parteien brachten eine sehr harte Note in das Spiel. Zahlreiche Hinausstellungen waren die Folge. Zeitweilig waren nur vier bzw. fünf Spieler auf beiden Seiten im Wasser. Österreich kam durch das Unentschieden von 3:3 (2:1) auf den sechsten Platz des olympischen Wasserball-Turniers.

Triumph der deutschen Ruderer

Grünaus größter Tag

Die Mühe und Arbeit langer Jahre fand am Freitag nachmittag ihre Erfüllung. Der große Tag für Grünau war gekommen. Am 13. Kampftag der 11. Olympischen Spiele Berlin 1936 gelangten auf der Regattabahn im Langen See die Entscheidungen der olympischen Ruderregatta zum Austrag. Siebenmal kämpften die besten Ruderer der Welt um den olympischen Sieg.

Deutschlands Olympiakämpfer vollbrachten hier die größte Leistung während der ganzen Olympischen Spiele in Berlin. Von den sieben Wettbewerben konnten die deutschen Ruderer fünf für sich entscheiden und errangen damit fünf Goldmedaillen. Auch im Doppelzweier erhielten sie eine Silberne Medaille hinter England und im Achter, der Krone des Rudersports, wurden sie hinter Amerika und Italien Dritter, womit sie noch eine Bronzemedaille gewannen. Mit ungeheurer Begeisterung wurden die deutschen Siege von den Zuschauern aufgenommen und immer und immer wieder brausenden Beifallsstürme an.

Schade nur, daß nach dem herrlichen Sonnenschein der Vortage diese schwere Wolke sich vor die Sonne hob und nach den schweren Regengüssen des Vormittags auch am Nachmittag Petrus mit seinem nassen Segen nicht zurückblieb. Der leichten fröhlichen Stimmung konnte dies aber nur wenig Abbruch tun.

Der Führer wohnte den Kämpfen bis zur letzten Minute bei und wurde Zeuge eines beispiellosen Erfolges der deutschen Ruderer. Während der Pause empfing der Führer die erfolgreichen deutschen Ruderer der ersten vier Wettbewerbe. In ihrer schmutzigen Kleidung fanden die deutschen Ruderer glückselig vor Adolf Hitler, der ihnen zu ihren Erfolgen gratulierte.

Deutschland siegt im Vierer mit

1. Deutschland, 7:16,2 (Goldene Medaille) (Maier, Volke, Gaber, Söllner, Bauer am Steuer).
2. Schweiz, 7:24 (Silberne Medaille) (Weichert, H. Homberger, A. Homberger, Schmid, Spring am Steuer).
3. Frankreich, 7:33,3 (Bronzene Medaille) (Chauvigné, Cosmat, M. Vandernotte, J. Vandernotte am Steuer).
4. Holland, 7:34,7.
5. Ungarn, 7:35,6.
6. Dänemark, 7:40,4.

Auch im Einer Goldmedaille für Deutschland

1. Schäfer-Deutschland, 8:21,5 (Goldmedaille).
2. Hajoschek-Österreich, 8:23,8 (Silbermedaille).
3. Barrow-USA, 8:28 (Bronzemedaille).
4. Campbell-Kanada, 8:35.
5. Rusli-Schweiz, 8:38,9.
6. Giorgio-Argentinien, 8:57,5.

Goldmedaille im Zweier ohne Steuermann

1. Deutschland (Eichhorn-H. Strauß), 8:16,4 (Goldmedaille).
2. Dänemark (Nielsen-H. J. Varjen), 8:19,2 (Silbermedaille).
3. Argentinien (Podesta-Curateña), 8:23,8 (Bronzemedaille).
4. Ungarn.
5. Schweiz.
6. Polen.

Im Zweier mit Steuermann wieder Deutschland

1. Deutschland, 8:36,9 Minuten (Goldene Medaille).
2. Italien, 8:49,7 (Silberne Medaille).
3. Frankreich, 8:54 (Bronzene Medaille).
4. Dänemark, 8:55,8 Minuten.
5. Schweiz, 9:19,9 Minuten.
6. Jugoslawien, 9:19,4 Minuten.

Goldmedaille Nr. 5

Vierer ohne Steuermann

1. Deutschland, 7:01,8 (Goldene Medaille) (Ecklein, Rom, Kart, Renne.)

Lesen Sie unsere Zeitung!

- 2. Großbritannien, 7:26,5 (Silberne Medaille). (Wright, Barrett, Jackson, Sturrod.)
- 3. Schweiz, 7:10,6 (Bronzene Medaille). (Weisshart, H. Homberger, A. Homberger, Schmid.)
- 4. Italien, 7:12,4.
- 5. Österreich, 7:20,5.
- 6. Dänemark, 7:26,3.

England gewinnt den Doppelzweier

- 1. England (Beresford-Southwood), 7:29,8 (Goldmedaille).
- 2. Deutschland (Kaidel-Wiesch), 7:26,2 (Silbermedaille).
- 3. Polen (Berez-Mykusi), 7:36,2 (Bronzemedaille).
- 4. Frankreich, 7:42,3.
- 5. USA, 7:44,8.
- 6. Australien, 7:45,1.

USA. siegt im Achter

- 1. USA, 6:25,4 (Goldmedaille). (Morris, Dan, Adam, White, Mc Millin, Hunt, Kanj, Sume, Koch am Steuer.)
- 2. Italien, 6:26 (Silbermedaille). (Del Bimbo, Barzotti, Grossi, Bartolini, Ceccacci, Secchi, Quagliarini, Garzelli, Milani am Steuer.)
- 3. Deutschland, 6:26,4 (Bronzemedaille). (Kied, Kadach, Kufalte, Kaufmann, Böis, Loecke, Hanemann, Schmid und Mahlow am Steuer.)
- 4. Großbritannien, 6:30,1.
- 5. Ungarn, 6:30,3.
- 6. Schweiz, 6:35,8.

Deutschlands Goldmedaille im Handball

Deutschland — Österreich 10:6 (5:3)

In dem entscheidenden Spiel der Schlussrunde des olympischen handball-Turniers schlug Deutschland am Freitag nachmittag im Olympia-Stadion die österreichische Ländermannschaft nach einem von beiden Seiten mit äußerstem Kräfteinsatz durchgeführten Kampf mit 10:6 (5:3) Toren. Trotz des strömenden Regens hielten die 90 000 Zuschauer mit Schirmen und Regenschirmen bewaffnet bis zum Schluss aus und jubelten der deutschen Mannschaft zu. Österreich mußte trotz tapferster Gegenwehr mit der Silbernen Medaille vorlieb nehmen.

Die Schweiz schlägt Ungarn 10:5 (7:2)

In der ersten Spielhälfte erliefte sich die Schweiz nach leichter technischer Ueberlegenheit einen guten Vorsprung mit 7:2. Nach der Pause vergrößerten sie diesen noch. Ungarn kam zum Schluss noch etwas auf, als der Schweizer Torhüter verletzt ausgeschiedener war, aber der Schweizer Sieg war nicht gefährdet. Die Schweiz errang mit ihrem Sieg den dritten Platz in der Gesamtwertung und damit die Bronzene Medaille.

Olympisches Basketball-Turnier

USA. vor Kanada und Mexiko

Im ersten Kampf um den fünften und sechsten Platz konnten die dunkelhäutigen Philippinen über Uruguay mit 33:23 (14:12) triumphieren.

Die Bronzene Medaille erkämpfte sich Mexiko gegen Polen mit dem Ergebnis von 26:12 (23:8). Der Sieg der Mexikaner stand schon nach dem ersten Spielabschnitt fest.

Die Dämmerung brach schon herein, als USA. und Kanada zum Endspiel antraten. Das Spiel selbst stand auf hoher Stufe und die Amerikaner zeigten sich als die wahren Meister. Am 19:8 (15:4) erliefte sich die Vertreter des Sternennanners über Kanada den ersten Platz und den Olympiasieg.

Der Endstand des Basketball-Turniers:

- 1. USA. (Goldene Medaille).
- 2. Kanada (Silberne Medaille).
- 3. Mexiko (Bronzene Medaille).
- 4. Polen.
- 5. Philippinen.
- 6. Uruguay.

Zwischenrunde im Säbel-Einzelfechten

Bei ausgezeichnetem Besuch wurde die Zwischenrunde im Säbel-Einzelfechten ausgetragen, deren teilweise schwere Kämpfe einige Ueberraschungen brachten. So schieden die beiden noch im Wettbewerb befindlichen Deutschen Wahl und Heim aus. Erwartungsgemäß blieben Ungarn und Italien die beiden erfolgreichsten Nationen.

Das olympische Boxturnier

Beim olympischen Boxturnier fielen am Freitag nachmittag die ersten Entscheidungen. Leider waren nur 5000 Besucher erschienen, die besonders von den noch im Rennen befindlichen drei deutschen Boxern prächtige Leistungen zu sehen bekamen. Die Argentinier, die sich bisher mit großem Erfolg durch die Vorrund- und Zwischenrunde gekämpft hatten, verloren hier überraschend zwei Kämpfe. Gleich im Fliegengewicht schaltete der kleine baltische Kaiser den wieder recht unsauber kämpfenden Carlo-Magno aus. Der deutsche Welttergewichtler R u r a c h traf in dem Franzosen Triz auf einen durchaus gleichwertigen Gegner. Die bessere Technik des Westdeutschen und seine wirkungsvolleren Schläge sicherten ihm schließlich den Eintritt in die Schlussrunde. Eine prachtvolle Leistung sah man dann von unserem Halbschwergewichtler B o g t gegen den harten Argentinier Riffione. Er kämpfte im Kahlkampf wie auf Distanz zweckmäßiger und wirkungsvoller.

Deutschland — Peru in Stuttgart!

Fußball-Länderspiel am 23. August

Der zwischen Peru und Deutschland abgeschlossene Fußball-Länderspiel wird am 23. August vom Stapel gehen. Austragungsort wird voraussichtlich Stuttgart sein. Im Anschluss hieran reisen die Peruaner nach Wien und werden dort ebenfalls einer aus Amateuren bestehenden österreichischen National-Elf im Länderspiel gegenüberstehen.

2. Internationale Marinepokal-Segelwettbewerb

Kiel, 14. Aug. Im flaggenbesetzten Saal des Kommandogebäudes der Marinekaserne der Ostsee fand am Freitag ein Empfang der Teilnehmer an der 2. Internationalen Marinepokal-Segelwettbewerb statt. Im offenen Biered waren die Offiziere der sechs teilnehmenden Nationen England, Holland, Italien, Polen, Schweden und Deutschland angetreten.

Am Nachmittag wurden die Boote an die sechs Nationen verteilt. Am Samstag begannen die Kämpfe, die sich auf einige Tage erstreckten. Der Kampf geht um den Hindenburg-Erinnerungspokal, den Preis des Führers und Reichsanstalters, der bei der ersten internationalen Pokal-Segelwettbewerb als Wanderpreis im vorigen Jahr erstmalig vergeben wurde und an Deutschland gefallen war.

Programm der 11. Olympischen Spiele

am Samstag, 15. August

- 8.00 Uhr: Reiten (Vielseitigkeitsprüfung — Geländeritt).
- 9.00 Uhr: Turmspringen, Wasserballspiele.
- 11.00 Uhr: Hohen-Endspiel (Indien — Deutschland).
- 15.00 Uhr: 200 Meter Brust, 400 Meter Freistil für Frauen, 1500 Meter Freistil (Endläufe), Wasserballspiele.
- 15.00 Uhr: Säbel-Einzel (Endrunde).
- 16.00 Uhr: Fußball-Endspiel.
- 20.30 Uhr: Boxen (Endkämpfe).

Am Sonntag, 16. August

- 16.00 Uhr: Jagdspringen der Vielseitigkeitsprüfung.
- 15.00 Uhr: Jagdspringen (Preis der Nationen).
- 17.00 Uhr: Schaureiten des Siegers in der „Großen Dressurprüfung“.
- 18.00 Uhr: Schlussfeier.
- 20.00 Uhr: Erdteil-Staffel.

Programm für die Olympische Schlussfeier

Berlin, 14. Aug. Die Schlussfeier der 11. Olympischen Spiele am Sonntag wird in dem gleichen feierlichen Rahmen gehalten wie der Eröffnungstag. Um 19.20 Uhr leiten die „Olympiascharen“ von Paul Winter die Feier ein. Unter den Klängen des Rollenborfer Parademarisches erfolgt der Einmarsch der Nationen mit den Fahnen. Darauf hält der Präsident der IOC, Graf de Baillet-Latour, die Schlussansprache. Gleichzeitig erscheinen auf der Anzeigtasche die Worte Coubertins:

„Möge die olympische Flamme leuchten durch alle Geschlechter zum Wohle einer immer höher strebenden, mutigeren und reineren Menschheit“.

Das „Opferlied“ von Beethoven, ausgeführt vom Olympischer Symphonieorchester und dem Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands leitet zur Niederholung der Olympischen Flagge über Mädchen bekränzt die Fahnen der Nationen und besetztigen daran das olympische Erinnerungsgeschehen. Der „Fahnenabschied“ von Höfner erklingt vom Chor und Orchester und unter Salutschüssen einer Artillerieabteilung wird die Olympische Flagge entgeholt.

Nach einer Minute stillen Gebetens läutet die Olympische Glocke. Auf ein Konzertsignal wird die Olympische Flagge in die Obhut der Stadt Berlin gegeben. Es sprechen der Bürgermeister von Los Angeles, der Präsident des IOC und der Staatskommissar der Stadt Berlin.

Zum Abschluss spielt das olympische Symphonieorchester der „Olympia-Ausflug“ von Höfner. An der Anzeigtasche erscheinen die Ländernamen Deutschland, Griechenland und Japan als Träger der 11. und 12. Olympischen Spiele. Zugleich geben an den Siegermästen die Fahnen dieser Länder hoch und eine Stimme erklingt: „Ich rufe die Jugend der Welt nach Tokio“. Ein Chorgesang, der in gemeinsamen Gesang übergeht, schließt sich an. Während der letzten Strophe läutet die Olympioglocke zum Einholen der Fahnen aller Nationen.

Deutschland — Indien erst heute

Das Internationale Kampfgericht hat entschieden, daß das für Freitag angelegte Endspiel des olympischen Hockey-Turniers zwischen Deutschland und Indien auf Samstag vormittag 11 Uhr verschoben wird. Durch das regnerische Wetter hatten sich die Platzverhältnisse so verschlechtert, daß eine Verlegung auf den Samstag zweckmäßig war.

Unsere Athleten haben uns Ehre gemacht!

Rückblick auf Tage sportlicher Rekordleistungen

Von unserem Sportsonderberichterstatter H. A. R a c h.

Zünzehen Tage stand die Millionenstadt Berlin völlig im Zeichen der weißen Fahne mit den fünf olympischen Ringen. Jede Straße, jedes Haus, ja, jede Wohnung war mit den olympischen Symbolen geschmückt, und wohl jede einzelne Familie hatte auf irgend eine Weise Verbindung mit den Geschehnissen an den verschiedenen Orten der olympischen Kämpfe. Es ist wahr: Diese Olympischen Spiele waren die olympischen Kämpfe der ganzen Welt! Und die Kämpfe selbst... sie stellten sogar die als phantastisch angesehenen Wunderleistungen, die vor vier Jahren bei den nunmehr schon vorletzten olympischen Spielen erzielt wurden, noch in den Schatten. Da gab es im Olympiastadion kaum einen Tag, an dem nicht der Lautsprecher verkündete: Neuer Weltrekord, neuer olympischer Rekord, neue deutsche Bestleistungen! Da wurden in der Deutschlandhalle neue Weltrekorde von den Gewichthebern in die Höhe gehiebert, auf der Radrennbahn gab es phantastische Rekordleistungen, auf der Grünauer Regattabahn wurden Wunderleistungen erzielt, auf den Schießständen in Wannsee konnten einfach märchenhafte Ergebnisse registriert werden... Kurz: In allen Wettkämpfen, bei denen Leistungen mit Bandmaß und Stoppuhr gemessen werden konnten, wurden Welt-, Europa- und Olympische Rekorde wie am laufenden Bande verbeßert. Berlin — das Olympia der gestürzten Rekorde!

Und wir? Deutschland? Können wir zufrieden sein mit unseren Olympiakämpfern? Sind unsere Hoffnungen erfüllt worden oder hatten wir unsere Erwartungen zu hoch gespannt?

Unsere Athleten haben uns Ehre gemacht! Wo immer sie im Kampf standen, mußten selbst die Besten der Welt um ihren Sieg bangen, und viel mehr als wir erwartet hatten, haben sie sich selbst als Beste der Welt bewiesen! Reich ist die Ausbeute an goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen, die unsere Mannschaft erkämpft hat. Wenn es in diesem oder jenem Wettkampf nicht ganz nach Wunsch ging — was macht das schon aus, angesichts der Fülle an angenehmen Ueberraschungen, die uns beschieden waren?

Noch nie hatten deutsche Leichtathleten einen olympischen Sieg errungen. Und diesmal? Woelke wurde Olympiasieger im Kugelstoßen, Stöck schlug die Besten der Welt im Speerwerfen, und Hein holte sich im Hammerwerfen den olympischen Sieg! Dazu kommen die silbernen Medaillen von Long und Bläß im Weisprung und im Hammerwerfen, Stöds überraschender dritter Platz im Kugelstoßen. Deutschland wurde dritter in beiden Staffeln, sowohl der „4 mal 100“ wie auch der „4 mal 400“, Dompert schlug wunderbar im 3000 Meter-Hindernislauf und wurde ebenfalls Dritter, — sind das nicht stolze Erfolge? Und dann unsere Frauen! Tilly Fleischer und Gisela Rauer-Emmer — Olympiasiegerinnen im Speerwerfen und Diskuswerfen! Anna Steuer Zweite im 80 Meter-Hürdenlauf, Luise Krüger Zweite im Speerwerfen, Kraus, Raun und Rollenbauer ließen sich die bronzenen Plaketten im 100 Meter-Lauf, im Hochsprung und im Diskuswurf nicht nehmen. Das gute Abschneiden unserer Zehnkämpfer Huber und Bonnet — können wir nicht stolz sein auf diese Garde? Dazu hatten wir in der Frauenstaffel noch unglaubliches Pech, als unsere Mädel in unschlagbarer Position liegend, den Stab und damit den Sieg verloren. Enttäuscht haben uns eigentlich nur unsere Diskuswerfer, die viele Hoffnungen trugen. In den Laufwettkämpfen schlugen sich unsere Kämpfer ehrenhaft, wenn auch nicht erfolgreich. Borchmeyer hatte sich bis zum Endlauf der 100 Meter durchgerungen.

Im Turnen hagelte es nur so deutsche Siege. Schwarzmann, Fren — jeder von ihnen hat gleich zwei Goldmedaillen erkämpft, Deutschland in der Länderwertung noch eine dritte. Fren noch eine Silberne dazu und noch zwei Bronzene! Auch Schwarzmann und Bolz belegten noch einmal den dritten Platz. Deutschland, nur Deutschland beim Turnen! Unsere Frauen machten es den Männern nach. Auch sie an erster Stelle in der Welt.

In der Schwerathletik blieben die Erfolge hinter unseren Erwartungen zurück. Nur Ronger wurde Olympiasieger, aber Ismayr und Deutsch errangen je eine „Silberne“ und Janßen eine „Bronzene“. Im freien Ringkampf, der in Deutschland nur wenig gepflegt wird, genügen uns der zweite Platz von Ehrli und die beiden dritten von Herbert und Siebert. Dagegen hatten wir im griechisch-römischen Ringkampf eigentlich wieder mehr erwartet. Kein Deutscher wurde Olympionik. Schäfer und Schweikert kamen wenigstens noch zu den silbernen Medaillen ihrer Gewichtsklassen und Brendel und Hornfischer wurden in der Elite der Welt ebenfalls Dritte. Beim Fechten ist der Platz im Mannschafts-Florettfechten sowie im Mannschafts-Säbelfechten und der zweite von Helene Meyer zu registrieren.

Einen der schönsten deutschen Erfolge stellt der Olympische Sieg von Hauptmann Handrid im schweren olympischen Fünfkampf dar, der bisher eine Domäne der schwedischen Offiziere gewesen ist. Und im Schießen waren Erfolge der deutschen Schützen an der Tagesordnung. C. van Oyen konnte sich mit dem Kranz des Siegers schmiden, Hauptmann Hag brachte eine Silberne Plakette an sich, ebenso Krempel. Den olympischen Sieg von Toni Merkens im Radstadion hatten wir wohl alle erwartet. Dazu noch ein zweiter Olympiasieg auf der Radrennbahn, und zwar im Tandemfahren. Karich holte außerdem noch einen dritten Platz heraus. Unsere „Kanuten“ gehörten auch zu den erfolgreichsten der Welt, die Ruderer brachten uns Ehre, die Boxer, die Hockeyspieler, die Handballer... im Schwimmen endeten unsere Vertreter oftmals im Vordertreffen. Unsere Reiter sind eine der stolze Säulen des deutschen Sports. Deutsche Sportsleute standen überall im Vordertreffen.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Württembergische Landesplanung GmbH. Die Gesellschaft legt für das Geschäftsjahr 1935 den Bericht vor. Es wurden vereinnahmt: Siedlungs- und Planungsgebühren 75 485 RM., Zinsen 37 138 RM. und Gewinn an Anliegerleistungen 40 732 RM. Demgegenüber beanspruchten Geschäftskosten 62 215 RM., Abschreibung auf Geschäftseinrichtung 777 RM., andere Abschreibungen und Rückstellungen 34 475 RM., Verluste an Grundbesitz 57 161 RM. Nach Berücksichtigung des Gewinnabtrags in Höhe von 1882 RM. wird ein Reingewinn von 609 RM. ausgewiesen, der vorgetragen wird.

Grundstückverläufe in Stuttgart. Im Monat Juli 1935 wurden 76 bebaut und 178 unbebaute Grundstücke verkauft, gegenüber 92 bebauten und 196 unbebauten im Vormonat. Die Kaufsumme der bebauten Grundstücke betrug insgesamt 3 352 237 RM. (im Vormonat 3 289 190 RM.), die der unbebauten Grundstücke 1 014 250 (3 682 549 RM.).

Börsen

Berliner Börse vom 14. Aug. Das Börsengeschäft war wieder sehr ruhig. Die Tendenz war eher etwas schwächer, das Publikum hält sich völlig zurück.

Stuttgarter Börse vom 14. Aug. Die Geschäftsunlust hat sich noch verstärkt, so daß nur vereinzelt unbedeutende Umsätze zu Stande kamen. Neigung zu weiterem Nachgeben der Kurse herrschte wieder vor.

Märkte

Obstgroßmärkte. Wühl. Anfuhr am 12. August 518 Zentner. Preise je Kilo: Zwetschgen 38, Himbeeren 65—70, Pfirsiche 65 bis 75, Äpfel 30—45, Birnen 30—50, Mirabellen 65—75, Brombeeren 40 Bfg. — Anfuhr am 13. August 50 Zentner. Preise je Kilo: Zwetschgen 36, Pfirsiche 65—75, Äpfel 35—45, Birnen 30 bis 40, Mirabellen 70 Bfg. — Aachener Anfuhr 150 Zentner. Verkaufst. Preise je Kilo: Brombeeren 40—45, Pfirsiche 65—75, Mirabellen 60—70, Zwetschgen 38, Äpfel 30—45, Birnen 25 bis 30 Bfg.









